

Ihre

Häusliche  
Cornelia



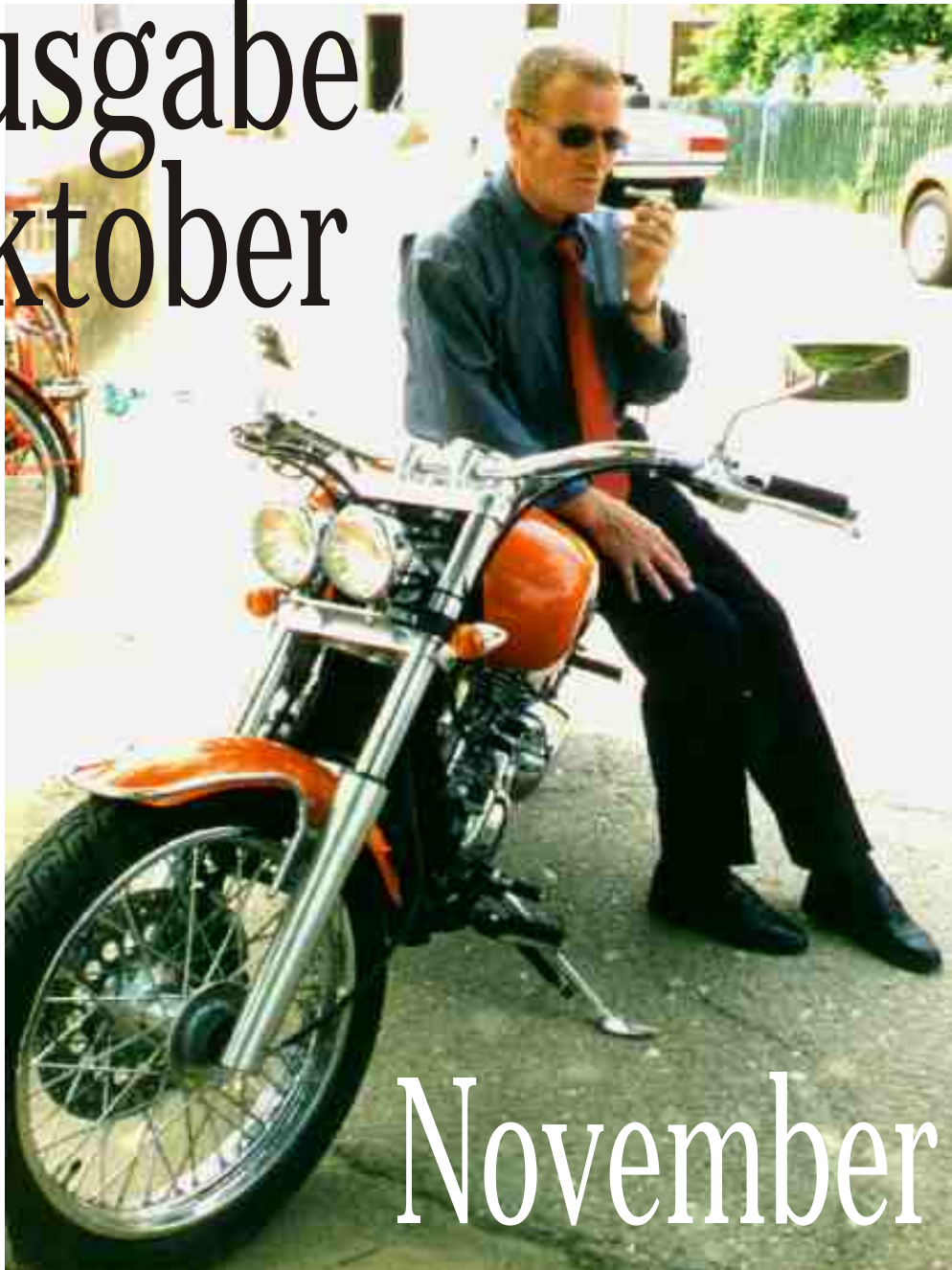
Krankenpflege  
Brambor

 034322/43762

 0172/9306939

Ernst-Thälmann-Straße 1 04741 Roßwein

Ausgabe  
Oktober



November 2000

# Inhaltsverzeichnis

Seite 1-5 Uwe Hachmann - der  
Offizier und seine  
Kompanie  
"Blaue Flotte"



Seite 6-12 Urlaubserlebnisse von  
unseren Mitarbeitern

Seite 13 Geburtstage im Oktober und  
November

Seite 14 Humor und schlaue Sprüche

Seite 15 Die glücklichen Gewinner der vorletzten  
Rätselausgabe

Seite 16 Rätselauflösung der Ausgabe  
August & September

Seite 17 Nachgedacht und mitgemacht!

Seite 18 Informationen



Wer schleicht so spät durch Nacht und Wind,  
das ist der Uwe, wenn alle schlafen sind,  
mit seinem Licht sieht er geschwind  
ob alle Autos sauber sind.

Wenn´s nicht so ist oh welch graus,  
sieht´s um uns düster aus,  
er fragt uns prompt  
woher wir kommen  
als Einsatzwagen der Armee  
oder von C.B.



Auch Conny hat´s bei ihm sehr schwer,  
muß sie sich halten an den Verkehr.  
Parkt Conny nicht so wie alle,  
verteilt Uwe Knöllchen auf jedem Falle,  
hinter Scheibenwischer steckt er so,  
auch C.B. hat sich zu halten an die StVO.

Trotz allem ist Uwe sehr korrekt,  
als Lehrer war er stets perfekt.  
Heimlich, still und leise  
Um sich zu bilden auf seine Weise,  
nimmt er Stunden bei Herrn Jahn.  
In Biologie und anderen Sachen,  
versucht er Wissen ranzuschaffen,  
um über Mitarbeiter zu berichten,  
und etwas über sie zu dichten,  
fährt er zu Eltern über Land,  
damit er was über Karin fand.



Knurrt ihm der Magen ist er im Wahn,  
dann ist es höchste Eisenbahn,  
daß er was hinterspachteln kann.  
Doch manchmal sieht es nicht gut aus,  
denn das Essen fehlt im Haus.  
Nun macht er sich selber auf die Socken,  
um seinen Hunger schnell zu stoppen.

Wenn Conny in die Sauna eilt  
Winkt sie von weiten bye  
und ruft: "Abendbrot, das brauch ich nicht,  
seht zu woher ihr was kriegt"!

Wenn Conny pocht auf ihr Recht,  
ist Uwe streng und doch gerecht,  
ist er von beiden der ruhigere Pol,  
Doch das tut uns allen wohl.

Diese Verse wurden zusammengestellt von  
den Mitarbeitern / Zwillingsschwestern  
Antje und Ariane.





Uwe Hachmann, geboren am 12. Februar 1940 erlebte die letzten Jahre des 2. Weltkrieges als Kind unterschwellig. Die Zeiten des Kartoffelstopfels und Ährenlesens, die Zeit des Kampfes um den täglichen Hunger zu stillen, der Familie die sogenannten Grundnahrungsmittel herbeizuschaffen sind bis heute gedanklich bestens bei ihm erhalten geblieben. Sein Leben wurde gravierend durch den Sport, speziell durch den Fußball bestimmt. Schon 1949 begann er in Leisnig in der 2. Knabenmannschaft Fußball zu spielen. Disziplin, Ehrgeiz und sein vorhandenes Talent waren Grundpfeiler für seine spätere Entwicklung. Vom Elternhaus wurden aber nicht nur die geschossenen Tore registriert, sondern auch die Zensuren in der Schule.

# Biografisches

*Wetten, daß...*



*Uwe nach Weitschuß*

Seine Mutter, so erinnert sich Uwe Hachmann sagte nicht selten "mit Fußballspielen kannst Du kein Geld verdienen, aber mit guten Zensuren und entsprechenden Benehmen kannst Du etwas erreichen".

Nach Grundschulabschluß 1954 folgte 1958 die Abiturprüfung. Die Praktische Ausbildung in der Zigarrenfabrik in Leisnig folgte mit der Zielorientierung in der Sowjetunion oder Bulgarien ein Studium speziell für die Tabakindustrie zu absolvieren.



Doch er wollte nicht, weil der Gedanke Sport Fußball zu fest in seinem Kopf verankert war. Der Artikel im "Deutschen Sportecho" vom 18.11.1959 "Solche Talente dürfen nicht verkümmern" über Uwe Hachmann bestärkte ihn in seiner Meinung, einen anderen Berufsweg als den eines Tabakexperten zu gehen.

Es folgten Probetrainingseinheiten u.a. bei Dynamo Dresden, bei Fußballclub Lokomotive Leipzig und beim Sportclub Rotation Leipzig. Der Juniorentrainer der DDR-Auswahl

meldete sich bei seinen Eltern. "Mutter und Vater bestimmten nicht was ich machen soll, sie berieten mich" sagt er noch heute stolz auf seine Eltern zurückblickend. Neben Fußball muß die berufliche Ausbildung und Zukunft gesichert sein.

Nach zwei Jahren beim Sportclub Rotation Leipzig (DDR Oberliga) und Armeedienst beim ASK (Armeesportclub) Leipzig (DDR Liga und Bezirksklasse) beginnt er 1964 mit dem Studium an der DHfK (Deutsche Hochschule für Körperkultur und Sport) in Leipzig in den Fachrichtungen Leistungssport und Volkssport.



*Uwe in Hamburg 1954*



Als Trainer " seiner " Studentenmannschaft

1964 wird Uwe Hachmann DDR Meister mit der DHfK der Hochschulen und Universitäten.

Neben der theoretischen Ausbildung u. a. in Biomechanik, Physiologie, Psychologie, Anatomie, Sportmedizin, Pädagogik, Trainingslehre, Methodik erfolgt eine von Disziplin und Härte geprägte sportpraktische Ausbildung in allen



Kampfsportarten,

Spisportarten, Wandern und Touristik, Skisport und Wasserfahrtsport.

Er wählt sich als Spezialisierung 1. Fußball 2. Volleyball 3. Tennis. Sein großes Praktikum und erste Feuertaufe hat er 1966, als er die



Schülerbezirksauswahl von Leipzig (12-14 jährige) für die Kinder - und Jugendspartakiade in Berlin als Mannschaft übernimmt. Es gilt Trainingspläne für das Trainingslager und während der Spartakiade zu erarbeiten, mit Schülern und Eltern persönliche Dinge abzusprechen, aber auch sich mit den Funktionären des Fußballverbandes auseinanderzusetzen.

Uwe Hachmann geht eigene neue Wege um zum Erfolg zu kommen. Skeptisch wird er oft von seinen Mitarbeitern betrachtet.



Der Spartakiadesieg der Leipziger Bezirksauswahl in dieser Altersklasse ist ein Novum in der Geschichte der Spartakiadebewegung. Sonst siegte ausschließlich die Berliner Auswahl.

1967 schreibt er seine Diplomarbeit Thema "Untersuchungen zu Eignungsmerkmalen im Fußball". Hinter dem Thema versteckt sich die Frage "Was ist Talent?," "Wie erkennt man Talent?".

Viel, sehr viel Literatur mußte er lesen, so u.a. was versteht man in der Sowjetunion, in der DDR und in den USA unter Talent.

Um Merkmale von künstlerischen Talent zu finden, hat er die Familien Bach, Beethoven und Mozart studiert.

Festgestellt hat er überall, ob in der Kunst, in der Wissenschaft oder dem Sport, das Talent alleine nicht





ausreicht um erfolgreich zu sein. Es gehören Disziplin, Ehrgeiz und Überwindung dazu.

Von 1967-1970 arbeitet er an der Berufsschule Textima Leisnig als Lehrer für Sport und Mathematik.

Sein Wunsch als Oberligatrainer zu arbeiten, ging aus politischen Gründen nicht in Erfüllung.

Neben seiner Tätigkeit spielte er in Leisnig, Hartha und Roßwein.

In der 1993 erschienenen Broschüre "BC Hartha eine Legende hat überlebt" (80 Jahre Fußball in Hartha) steht: "Mit Uwe Hachmann übernahm ein junger engagierter Trainer das Mannschaftsruder, der sich auf dem Spielfeld auch selbst ab und an die "Tapsen" schnürte und so direkten Einfluß auf seine Schützlinge nahm. Seine tadellose aber auch unerbittliche sportliche Einstellung sollte bald die ersten Früchte tragen. So

DEFA - Rolle?

gelang unter seiner Leitung in der Saison 1970 / 1971 wieder der Aufstieg in die Bezirksklasse. Später kehrte er Hartha aus beruflichen Gründen den Rücken".

Von 1971 bis 1994 war er als Fachschullehrer an der Ingenieur Schule in Roßwein tätig.

Neben der Tätigkeit an der Ingenieur Schule trainiert er die Fußballmannschaft der BSG Motor Roßwein und steigt mit ihr 1972 von der Bezirksklasse in die Bezirksliga auf. Im Juni 1983 wurde er vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zum Fachschuldozent berufen. Im Jahre 1985 erfolgt die Berufung in den "Wissenschaftlichen Beirat - Bereich Sport" des genannten Ministerium durch den Minister Böhme.



1987 wurde unter seiner Leitung die Fußballmannschaft der Ingenieur Schule Roßwein DDR Meister im Studentenbereich.

Seit er mit Cornelia Brambor liiert ist, kümmert er sich um verschiedene Dinge der Häuslichen Krankenpflege und der Familie.

Er freut sich und ist auch stolz darauf, wenn sich Studenten aus "alten Zeiten" bei ihm zu Hause melden oder er zu Seminarfeiern eingeladen wird. Nicht nur Disziplin und Leistungen hat er gefordert, er hatte auch zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für die Probleme der Studenten.

Seit Juli 1990 gehört Uwe Hachmann dem Stadtrat an. Von 1990 bis 1994 war er Präsident und Stadtverordneter der Stadt Roßwein. "Beruf, gesellschaftliche Tätigkeit und Familie auf einen Nenner zu bringen war es und ist nicht immer leicht. Ich muß mehr vom Perfektionismus auf allen Ebenen abrücken und manche Dinge etwas lockerer sehen".

Nachdem wir in letzten Ausgaben immer Urlaube unserer eigenen Familie vorgestellt haben, wollen wir nun auch unsere Mitarbeiter zu Wort kommen lassen. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie von schönen Erlebnissen, Sonne, Strand und Meer (mehr). Die Texte und Bilder sind übrigens vollständig von den Urlaubern gestaltet.

## Urlaub in Bulgarien 2000

Ein einmaliges Erlebnis - eine Jachtfahrt außerhalb von "Sunny Day". Es ging mit dem Bus zum Jachtclub in Baltschick. Die Jachtfahrt führte Richtung Kap Kaliakva direkt zur einsamen Insel ca. 2 Stunden. Den Touristen standen Tauchmasken,



Flossen und ein Ruderboot zur Verfügung.

Auch ein Jachtpicknick auf einer einsamen Insel bei Robinson und Freitag gehörte dazu...

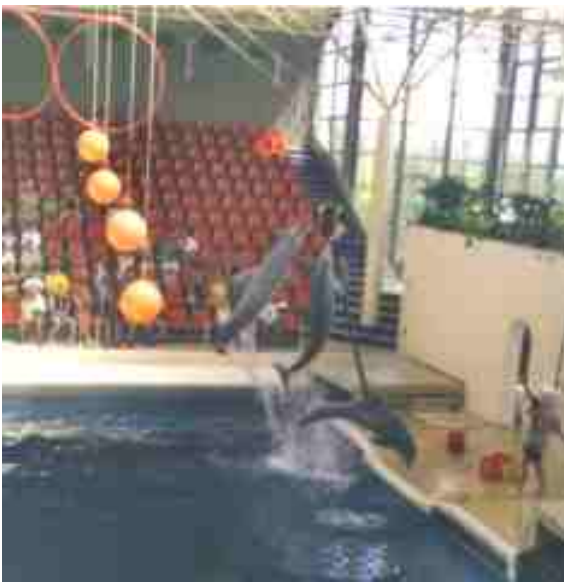
## Und Rumänien

Auch eine Fahrt nach Rumänien hat sich gelohnt und ist sehenswert und beeindruckend. Es wurde eine Rundfahrt durch die bekannten rumänischen Seebäder wie Neptun, Venus und Jupiter gemacht.



Auch eine Besichtigung des Archäologischen Museums in Constanza und des Museums der römischen Mosaiken sollte man gemacht haben- dies ist sehr sehenswert.





*Varna - Delphinarium*

Hier waren wir bei einer Delphinshow in Varna. Ein Erlebnis, welches man sich nicht entgehen lassen sollte. Immer wieder gern gesehen von kleinen und großen Leuten.



*Waldfest*

Auch ein unvergessener Abend - das "Waldfest". Es bot viel Unterhaltung mit Variete und Folklore. Für die Gäste wurde ein reichhaltiges Abendessen, Wein und Bier vom Faß bereitgestellt. Und für unsere Kid's wurde eine Puppenshow vorgeführt, welche sehr großen Anklang fand.

Dies sollte ein kleiner Streifzug durch meinen Urlaub sein. Es gibt natürlich noch viele schöne Ausflüge. Zum Beispiel sollte man einmal bei einer bulgarischen Hochzeit auf dem Lande dabei sein. Dort hat man als Tourist die Möglichkeit am Ritual teilzunehmen. Oder Nessebar - ein malerisches Städtchen auf einer kleinen Halbinsel gelegen (steht unter UNESCO - Denkmalschutz), sowie die Donauromantik - Silistra - eine Landschaftsfahrt durch die Kornkammer des Landes - die Dobrudscha-Ebene genannt. Man kann auch an einer Besichtigung des Ethnografischen Museums in der Stadt Aefatar teilnehmen, oder eine der lustigen Fahrten mit der Kutsche oder mit dem Boot auf der Donau zum Ausklang des Tages.

Auch sehenswert ist Baltschik - Kap Kaliakra. Dort erlebt man Ruhe pur, die über den Ruinen aus den ehemaligen Epochen liegt. Dies ist die reizvollste Ecke der nördlichen Schwarzmeerküste.



*Heidi Jakob*

Zum Schluß noch einen Blick auf den schönen Sandstrand

# Urlaub in der Türkei 2000

Nach einem vergangenem, stressreichem Jahr 1999, wollten wir uns dieses Jahr einen tollen Erholungsurlaub gönnen und buchten eine 14-tägige Reise in die Türkei, direkt am Mittelmeer.

Bei heißen und sonnigen 38°C Lufttemperatur, einem erstklassigem 5-Sterne-Hotel und reichhaltigem Speiseangebot, fiel uns das Entspannen und mal so richtig "die Seele baumeln lassen" überhaupt nicht schwer!

Natürlich wurden auch Ausflüge unternommen, um die malerische Landschaft bzw. die



türkische Kultur genau zu erkunden.

Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten wie Jeep-Safari, Wildwasser-Rafting oder Tauchen (Foto), durfte eine Ausfahrt an die Felsengräber der antiken Stadt Myra (Foto) und zur versunkenen Stadt Kekova nicht fehlen. Letzteres konnte durch ein Boot mit Glasrumpf sehr gut erkannt werden.



Dies sollte nur ein kleiner Auszug aus unserem Urlaub sein, den wir ohne Probleme glücklich verlebt haben, und welcher bis heute wunderschöne, bleibende Eindrücke hinterläßt.

*Diana Häbel*

# Urlaub 2000 in der Slowakei



Unser Urlaub führte uns in diesem Jahr in die Niedere Tatra nach Jasna. Dies ist ein kleiner Ort mit idyllischer Lage am Waldrand. In der Nähe befindet sich ein Sessellift zum Chopok (2024 hoch) mit vielen Wanderwegen.



In der Slowakei gibt es begehbare Höhlen (Eishöhlen, Tropfsteinhöhlen). Eine der schönsten ist die Dobsinska Ladova Jaskyna (Dobschauer Eishöhle).



Die Lomnitz-Spitze mit 2633,5m ist der zweithöchste Berg der Hohen Tatra. Mit der Seilbahn fuhren wir zur



ersten Station. Dort mußten wir 5 h warten, um auf den höchsten Punkt des Berges zu gelangen. Eine Gondel fährt zum Gipfel im 20min - Abstand, da die Kapazität des Berges begrenzt ist. Die Aussicht ist natürlich einmalig.





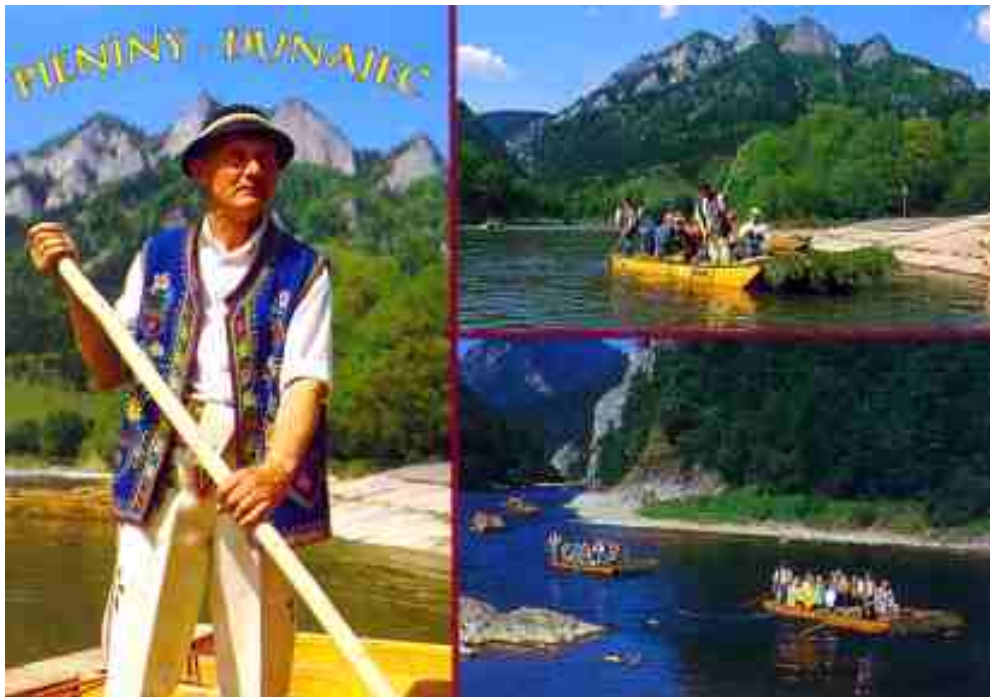
Eine der schönsten Wandertouren war die Wanderung durch die Slovensky Raj.

Die Wanderung führte direkt durch den Gebirgsfluß, vorbei an Wasserfällen, über Holztreppen und Stahlleitern,



dabei mußte man sich teilweise an Felsen vorbeihangeln. Diese

Wanderung ist nicht ganz ungefährlich, aber wunderschön. Wohl oder übel bekommt man nasse Füße.



Außerdem unternahmen wir eine Floßfahrt auf dem Dunajec, Grenzfluß zwischen Polen und Slowakei.

10 km ging es per Floß flußabwärts bis zur polnischen Grenze. Zurück gingen wir zu Fuß. Die Wanderung zurück durch den Wald war gemütlich, jedoch am Abend streikten

unsere Beine.

Ein Urlaub in der niederen Tatra ist immer lohnenswert. Bei jedem Wetter gibt es Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Natürlich nutzten wir auch das schöne Wetter, um im herrlichen Stausee Diplovska Mara zu baden.

*Ariane Wachsmuth*

# Impressionen von Schottland



<u>Landfläche:</u>	78 772 km <sup>2</sup> (34 % der Fläche Großbritanniens)
<u>Seen und</u>	Loch Lomond, größter See Großbritanniens (71,1 km <sup>2</sup> Wasserfläche);
<u>Flüsse:</u>	Loch Ness, größte Wassermenge (7447 Mio. cm <sup>3</sup> ). Die längsten Flüsse sind Tay Spey und Clyde.
<u>Berge:</u>	Ben Nevis (mit 1344 m höchster Berg Großbritanniens)
<u>Inseln:</u>	Über 790 (fast 600 vor der Westküste), ca. 130 davon bewohnt.
<u>Bevölkerung:</u>	5,1 Mio. (weiblich 2,6 Mio. und männlich 2,5 Mio.). Schafe (verschiedener Rassen ca. 4 Mio.); Größte Städte: Glasgow (690 000 Einwohner), Edinburgh (410 000 Einw), Aberdeen(217 000 Einw)

## Reiseroute:

Wir wurden um 04.30 Uhr von einem Zubringerbus von zu Hause abgeholt und fuhren dann nach Chemnitz, wo wir in unserem Reisebus umstiegen. Immer auf der Autobahn Richtung Holland und dann zum größten Hafen der Welt Rotterdam. Um 17.30 Uhr bestiegen wir die englische Fähre „Nordsee“ (Passagierzahl 1800 Personen, 3 Passagierdecks mit Restaurant, Spielcasino, Clubräumen, Kino und Einkaufszentrum) in Richtung Hull (England), welchen wir ca. 05.00. Uhr erreichten. Nach dem Frühstück bestiegen wir unseren Reisebus und fuhren in Richtung Glasgow, wo wir zweimal übernachteten. Von hier aus unternahmen wir Ausflüge in die nähere (Stadtführung) und weitere Umgebung. Während unseres Aufenthaltes in Glasgow fanden hier die Weltmeisterschaften im Dudelsackpfeifen statt.

Wir sahen eine schöne Landschaft, saubere Straßen und gepflegte Grünanlagen, sowie herrliche Schlösser und Museen. Die Fahrt ging dann in das Schottische Hochland (Highland) an den Loch Lomond (Loch = See) und in das Städtchen Newton more, wo wir übernachteten.

Am nächsten Tag ging es dann durch das Hochland, wo wir grüne Wiesen mit schwarzköpfigen Schafen und Berghänge mit lilafarbig blühender Heide, klare Bäche und eine Natur ohne Umweltverschmutzung sahen.

Nach einem Halt am sagenumwobenen Loch Ness, wo wir eine Seerundfahrt unternahmen und ein Castle (Schloss) besichtigten, aber das Seeungeheuer

Nessie haben wir nicht gesehen. Der Loch Ness ist der einzige See Schottlands, welcher nie zufriert.

Von hier ging es weiter durch die herrliche Landschaft Richtung Edinburgh, wo wir wieder zweimal übernachteten, nach einer Stadtrundfahrt mit vielen Besichtigungen und dem Besuch des Tattoo Festivals (Folklore vorführungen der Commonwealth Länder auf der Burg Edinburgh u.a. mit Dudelsack- und Militärkapellen).



Im Verlauf der Reise besuchten wir auch eine Whyskibrennerei, welche zwar noch Whisky verkauft, aber ansonsten ein Museum ist (in Schottland gibt es über 30 Whiskybrennereien).

Von Edinburgh ging es wieder Richtung Heimat, auf dem Rückweg kamen wir zum englischen Städtchen York, dessen innere Altstadt unter Denkmalschutz steht und jeglicher Autoverkehr verboten ist. Wir sahen schmale Straßen mit sehr viel Blumenschmuck, alte Pubs und schiefe mittelalterliche Häuser. Für diese Stadt hätten wir viel mehr Zeit zur Verfügung haben müssen, um alle Sehenswürdigkeiten (zum Beispiel eine fast vollständig erhaltene Stadtmauer) näher zu betrachten.

Nach diesem Aufenthalt ging es wieder zum Fährhafen Hull, wo wir an Bord gingen und nach einer Nachtfahrt wieder Rotterdam erreichten. Mit dem Bus ging es jetzt wieder zurück durch Holland, Hessen und Sachsen nach Hause. Mit schönen Eindrücken, viel belichtetem Fotomaterial und erlebnisreich verbrachten Tagen, einer exzellenten Reiseleitung und einem jederzeit sicheren Busfahrer erreichten wir Roßwein. Noch beeindruckt von dem Erlebten und der Reise wurde ich zu folgendem Gedicht inspiriert:

*Das Beste von Schottland*

*Das schönste von Schottland  
sind seine Berge, Burgen und Seen  
Und was man noch fand,  
seine Lieder und die vielen Museen.*

*Das Essen war deftig und stark  
zum Glück gab es keinen Quark.  
Der Whisky in der Brennerei am Morgen  
vertrieb allen Kummer und Sorgen.*

*Mit dieser Reise konnte ich mir  
Einen Jugendtraum erfüllen  
Und meinen Wissensdurst stillen.*

*Die Reise war unbeschreiblich schön  
und interessant  
Der Fahrer war Klasse und die  
Reiseleiterin ist sehr viel gerannt.*

*Die Landschaft hatte ihren besonderen Reiz,  
den Schotten erkannte ich nicht am Geiz.  
Die herrliche rötliche Heide,  
die schwarzköpfigen Schafe auf der Weide.*

*Zum Schluss kann man nur jedem raten,  
zu weiteren Schottland - Fahrten.  
Vielen, vielen herzlichen Dank  
Für alle kleinen und großen Sachen.  
welche wir erleben durften und an das fröhliche Lachen.*

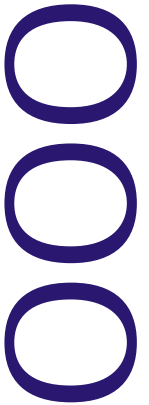
Während der Reise gab es auch ein paar persönliche Unannehmlichkeiten, welche aber weder dem Reisebüro und geschweige denn der Reiseleiterin angelastet werden können, ich möchte deshalb auf diese hier nicht eingehen. Diese hat meine Frau bestimmt schon erzählt oder erzählt sie noch.

*Danuta und Peter Lauer*



# Oktober 2000

Ritschel, Milda	am 03.10.1912	88 Jahre
Salcher, Heinz	am 05.10.1912	88 Jahre
Moebius, Lieselotte	am 06.10.1925	75 Jahre
Keiser, Erika	am 08.10.1911	89 Jahre
Schönherr, Elisabeth	am 23.10.1924	76 Jahre
Lieschke, Johannes	am 24.10.1911	89 Jahre
Schuerz, Toni	am 29.10.1909	91 Jahre
Dietze, Elfriede	am 29.10.1921	79 Jahre
Beyer, Elfriede	am 07.10.1924	76 Jahre
Meissner, Erna	am 25.10.1908	92 Jahre



## *Mitarbeiter*

Karin Wienold

am 02.10.1962

38 Jahre



# November 2000

Kunze, Alice	am 7.11.1923	77 Jahre
Bennewitz, Magarete	am 8.11.1919	81 Jahre
Hannss, Anni	am 10.11.1926	74 Jahre
Rossberg, Gerda	am 13.11.1910	90 Jahre
Ruckert, Gertrud	am 16.11.1919	81 Jahre
Vogel, Gerda	am 17.11.1918	82 Jahre
Ludewig, Hannelore	am 20.11.1936	64 Jahre
Gleisberg, Erna	am 21.11.1920	80 Jahre
Langner, Erna	am 29.11.1911	89 Jahre
Hannig, Martha	am 06.11.1913	87 Jahre
Beuchel, Lena	am 20.11.1910	90 Jahre

**W** Auf die Frage des Lehrers, woher der elektrische Strom kommt, antwortet Paul: "Aus dem Urwald!" "Wie kommst du denn darauf?" fragt der Lehrer. "Als gestern abend bei uns das Licht ausging, sagte mein Vater: "Jetzt haben die Affen schon wieder den Strom abgeschaltet!"

**i**

**t**

Bei der Treibjagd erscheint ein Jäger im Matrosenanzug." "Wie sehen sie denn aus?" Fragt erstaunt ein Jagdkollege. "Alles Taktik! Die Hasen sollen denken, das ich Segeln gehe."

Der glückliche Vater telegraphiert der Schwiegermutter: "Heute früh Zwillinge bekommen - stop - morgen mehr - dein Schwiegersohn."



**Z** Aufgeregt erzählt eine Dame ihrem Arzt: "Herr Doktor, immer habe ich Kopfschmerzen, Reißen in den Armen, Bruststiche, Magenschmerzen, Hexenschuß im Rücken, meine Knie und Füße tun mir weh, dazu dieses Ohrensausen und Augenflimmern ... Können sie mir vielleicht sagen, was mir fehlt ?" "Was soll Ihnen schon fehlen?" Antwortet der Arzt, "Sie haben ja alles!"

**E**



Alle großen Menschen sind bescheiden.

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)

Wer sich den Freund erhalten will, vertraue ihm keine Geheimnisse an.

Theodor Fontane (1819-1890)  
Dt. Schriftsteller und Philosoph



Macht ist, wenn man im Supermarkt in der Schlange steht - und vorgelassen wird.

Karl Dall, dt. Komiker und Entertainer



Abnehmen ist ganz einfach: Man darf nur Appetit auf Dinge bekommen, die man nicht mag.

Jane Russel (geb. 1921)  
Amerik.Schauspielerin

Z  
I  
T  
A  
T  
E



Rätselaufklärung Ausgabe Juni / Juli  
2000

*Das Lösungswort der vorletzten Ausgabe  
lautete: FEIERABEND*

*Hier sind die Bilder der Gewinner beim  
Überbringen der Glückwünsche durch die Chefin*



Frau Karla Springefeld

Herzlichen Glückwunsch



Frau Lieselotte Wehner



Auflösung vom Preißrätsel der Ausgabe  
August / September

*Vielen Dank für die Einsendungen  
der Lösung des letzten Rätsels*

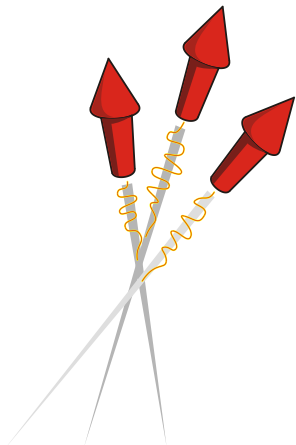
*Das richtige Lösungswort des letzten  
Rätsels lautete:*

## Materie

### haben folgende richtig eingesandt:

**Margarete Kießling, Irmtraut Grunewald, Erika Keiser, Lieselotte Wehner,  
Elfriede & Werner Helm, Margarete Tiebel, Maria Israel, Elsbeth Böhme,  
Hanna Dittrich, Else Lange, Hans Beyer, Frieda Oehmigen, Lieselotte Moche,  
Ingeborg Michel, E. Schmidt, Hilde Wünschirs, Gisela Rösler, Ruth  
Öhmichen**

Die glückliche Gewinnerin ist



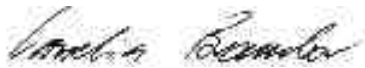
**Hilde Wünschirs**

## Information

Liebe Patienten,

die achte Ausgabe unserer Pflegezeitung liegt nun vor Ihnen. Sie werden sicher bemerkt haben, dass es diesmal einige Seiten mehr geworden sind. Diesmal haben nicht wir, sondern unsere Mitarbeiter von ihren schönsten Urlaubserlebnissen berichtet. Wir hoffen Ihnen mit diesen Beiträgen eine besondere Freude bereitet zu haben.

Ihre



Unsere Weihnachtsfeier mit Ihnen findet am Mittwoch, den 6. Dezember (Nikolaus) im Amateurenwerk Roßwein statt. Genaue Informationen erfolgen in der Dezemberausgabe unserer Zeitung

- am 1. September war Schwester Diana 2 Jahre in der Firma
- am 24. Oktober wird der Ehrenbürger der Stadt Roßwein Pantoffel Lieschke 89 Jahre alt

---

## Hochzeit

Am Freitag, den 1. September 2000 heiratete Schwester Kerstin in Döbeln ihren René. Sie gehört seit dem 11. Juli zu unserem Team.



*Herzlichen Glückwunsch*

Bull- gold	Uel. Artikel	Erwies tatsach. Mehr	Ein- tritt	Acht- geiß	Bied- schmuk. Sole	Arbeits- entgelt	Itali- anisch Liebe	Zwischen für Taktum	hinz. Fürwahr- da	Specht- maut	De- hous- ma	Ernd- stift- frühen
Oper von Veni			Wettpan Wettpan	Perfektio- grammat		port. Mord- anschlag				Shoed bei Ver- seidig	Wagner erlös	wilko- nisches Magnum
Drauf- vogel	Pferde- nasen- loch	Stadt in Süd- arabien		Vulkan bei Neapel	Helmi- minal Medizin	Hornet Glas- schalen- lands		Gewirz	Riss, Teil des Blutes			
heilig wifig				Amri- bezek schöns Vogel					Stein in Nord- italien	fischer- form. Fuss- mündung	Edel- hänge- musik (Rakett)	zer- legt
sch- sch		peruan. Horn- schaber- kaste				Juzest (Kurz- wort)	Kollu- nion- braun					
Herr Herr- scher				könig- liche Verthe- lung	Binde- wort (Jhr...)				Stein Schiff- stapel- bund	Molk- stück für are		Acht- grenze
konzen- trier im Auszug		Werk- statt	rot Edele- stein					vor- rath	Schwebe- knie			
Stadt in Isabel (2 Wörter)					lasten	im Bote					Narr- geige	
			heute- stunde	Teil e. Funk- anlage								
Stadt in Nord- hann- reich	Oper von Wald	Zehen- teil d. Papar- tauer					Buch- erfolge					
Schiff zum Über- wachen				Abs- bestimmt		Abs- über Dienst						
		Pferde- rosse	Schwei- lung									
nicht an	immer	im Eidteil				nach- mittags (mit Abe.)						
Narr Name der Sohn				häufige Flas- nahme in Bayern		in der Höhe	Tage, Er- trassung					post- fisch. Frühling
Mode- gehirn- tik	Reisbalk (Abk.)	spani- scher Ausruf	an sel- ne Topf- ort ge- bunden									
Vorsitz- tem (plie(n))			legen									
normal- terter Durch- gang					Spinnen- bau							

p4222 10-00

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

# R Ä T S E L C K E



Das Lösungswort auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Nach jeder Ausgabe erhalten die durch das Los bestimmten Gewinner einen kleinen

# P r e i s !